

[www.schwaebisch-gmuend.de](http://www.schwaebisch-gmuend.de)

# Stadt Schwäbisch Gmünd

Biotopverbundplanung Schwäbisch Gmünd

Ortschaftsrat Lindach 12.03.2026

# Was ist eine Biotopverbundplanung?

- Ein **Konzept aus dem Naturschutz**, das darauf abzielt, **Lebensräume (Biotope) miteinander zu vernetzen**, damit Tiere und Pflanzen sich ausbreiten, wandern und genetisch austauschen können.
- Statt vieler isolierter Naturflächen entsteht ein **zusammenhängendes Netzwerk**.
- Die Umsetzung erfolgt **freiwillig** und **wird gefördert**.
- Durch Straßen, Siedlungen und intensive Landwirtschaft werden Lebensräume oft zerschnitten. Das führt zu:
  - kleineren, isolierten Populationen
  - weniger genetischer Vielfalt
  - höherem Aussterberisiko

# Wie funktioniert der Biotopverbund?

## ➤ Typische Elemente sind:

- ✓ **Kernflächen:** besonders wertvolle Lebensräume (z. B. vorhandene Biotope und Naturschutzgebiete)
- ✓ **Trittsteine:** kleinere Flächen, die als Zwischenstationen dienen
- ✓ **Verbindungselemente:** z. B. Hecken, Gewässer, Grünstreifen, Wildtierkorridore



Bild: Claudia Kaschmieder

## ➤ Ziele der Biotopverbundplanung:

- ✓ Erhalt der Biodiversität
- ✓ Anpassung an den Klimawandel (Arten können ausweichen)
- ✓ Sicherung natürlicher Ökosystemfunktionen
- ✓ Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (z. B. § 21 Bundesnaturschutzgesetz)

# Bisherige Schritte der Biotopverbundplanung

- **04.2021** Erste Gespräche mit der Biotopverbund-Botschafterin Frau Zwick vom LEV Ostalbkreis
- **06.2021** Einholung von Honorarangeboten für die Biotopverbundplanung (BV-Planung)
- **10.2021** Bewilligung der Zuwendung für die BV-Planung
- **11.2021** Beauftragung Büro Blaser (mittlerweile Büro Subdivo) mit der Erstellung einer BV-Planung



Artenreiche FFH-Mähwiese

# Bisherige Schritte der Biotopverbundplanung

- **Frühjahr 2022** Kartierung/ Bestandserhebung durch Büro Blaser
- **07.2022** Durchführung von zwei Informationsveranstaltungen zur Beteiligung von Bürgern und Verbänden
- **Herbst 2022** Auswertung der Rückmeldungen aus der Bürgerbeteiligung
- **2023** Erstellung der Bestandspläne und Festlegung der Zielarten in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden

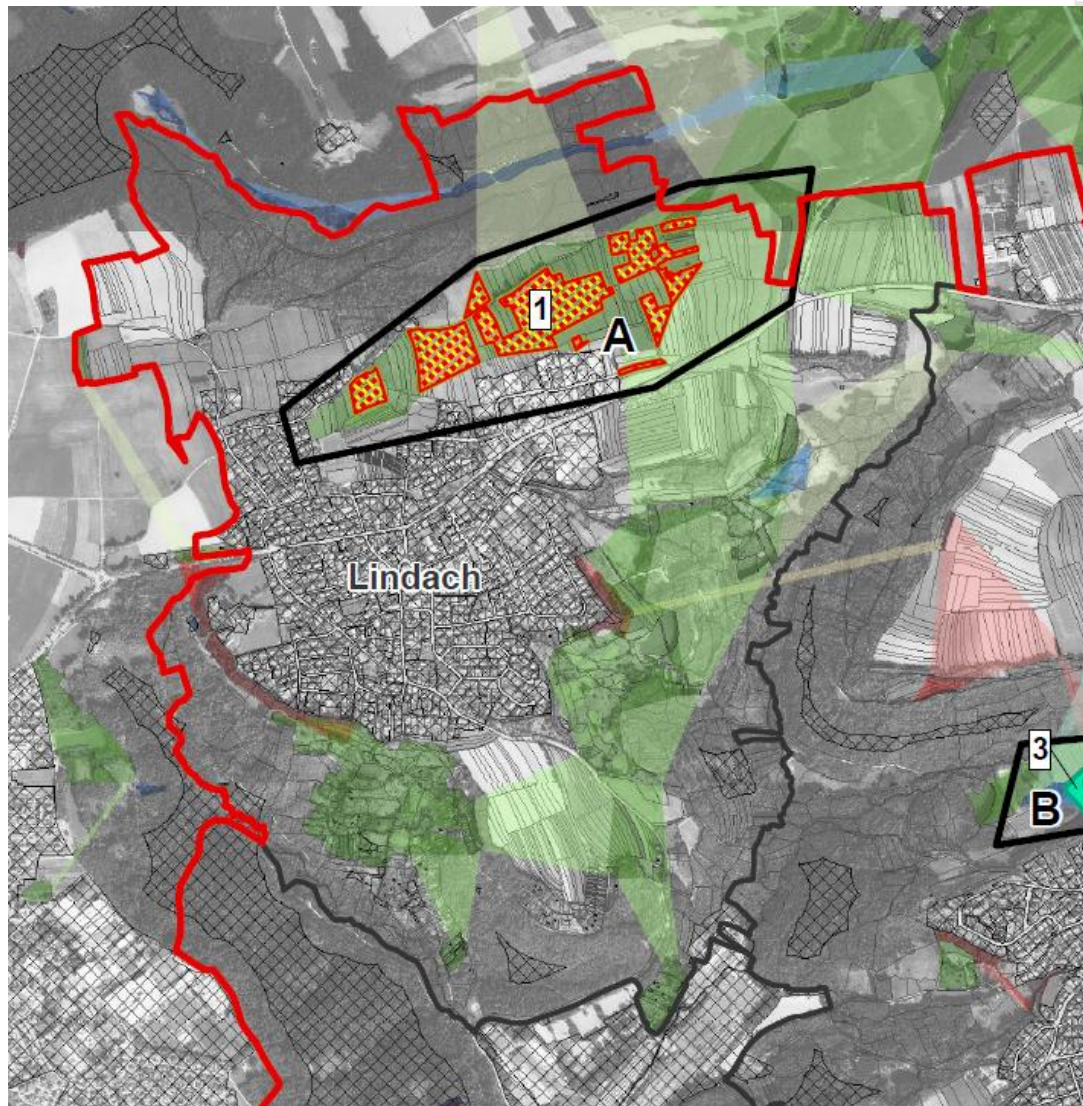


Beispiele für Zielarten: Kreuzenzian-Ameisenbläuling, Feuersalamander und Wendehals

# Bisherige Schritte der Biotopverbundplanung

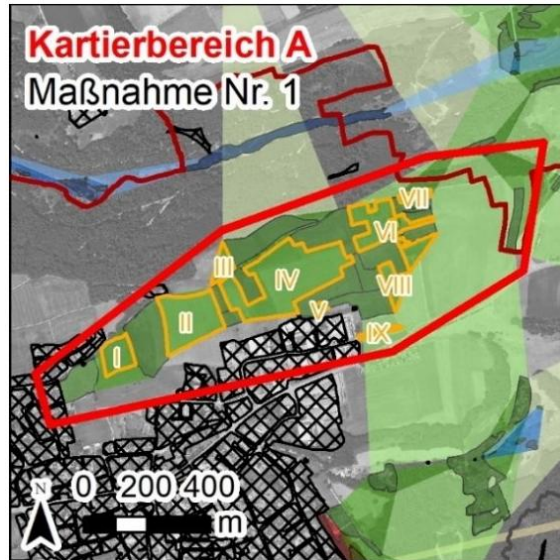
- **11.2023** Übernahme des aktuellen FNP-Entwurfs in die Planung
- **Frühjahr 2024** Ermittlung des Flächenpools für die Maßnahmenplanung
- **Sommer 2024** Kartierung der potentiellen Maßnahmenflächen
- **09.2024** Erster Entwurf Maßnahmenplanung und anschließende Behördenabstimmung
- **12.2024** Fertigstellung der 20 Maßnahmensteckbriefe, Endabrechnung mit dem Fördergeber
- **Frühjahr 2025** Letzte Korrekturen nach Rückmeldung aus der Behördenabstimmung
- **07.2025** Versand der finalisierten Biotopverbundplanung an alle beteiligten Behörden
- **2026** Vorstellung der Planung in der Öffentlichkeit und Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung

# Maßnahmenplanung Lindach



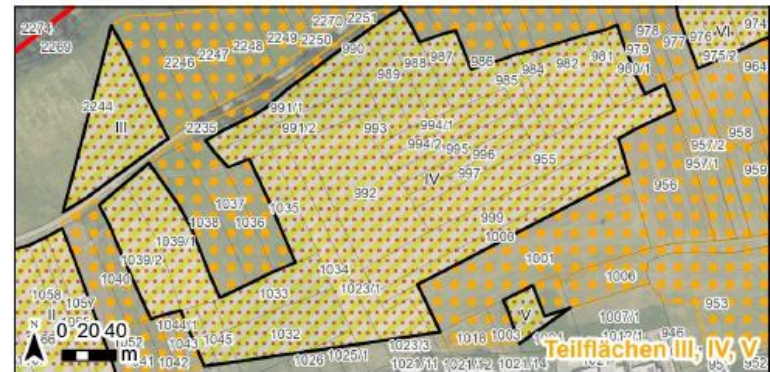
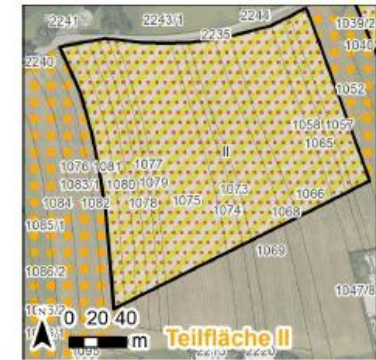
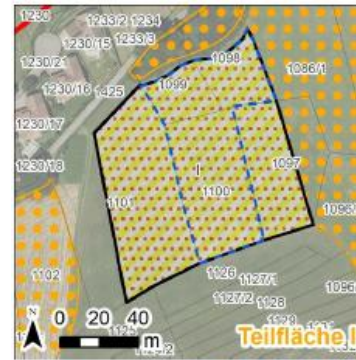
- Verbundachsen  
feuchter Standorte**
- Kernfläche
  - Kernraum
  - Suchraum - 500 m
  - Suchraum - 1.000 m
- Verbundachsen  
mittlerer Standorte**
- Kernfläche
  - Kernraum
  - Suchraum - 500 m
  - Suchraum - 1.000 m
- Verbundachsen  
trockener Standorte**
- Kernfläche
  - Kernraum
  - Suchraum - 500 m
  - Suchraum - 1.000 m

# Nr. 1 Entwicklung von Magerwiesen



Extensivierung von Wiesenflächen im Anschluss an bereits geschützte FFH-Mähwiesenflächen.

Zielarten: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Feldlerche.



# Nr. 1 Entwicklung von Magerwiesen

- ✓ Extensivierung der Pflege durch weitestgehenden Verzicht auf Düngung und Anpassung der Mähintervalle.
- ✓ Zusätzlich streifenweise Einsaat des Großen Wiesenknopfs u.a. Magerwiesenarten.
- ✓ Eine Bewirtschaftung des Grünlands ist weiterhin möglich.
- ✓ Auf den privaten Flächen erfolgen die Maßnahmen auf freiwilliger Basis z.B. über Pflegeverträge mit dem LEV Ostalbkreis.
- ✓ Bereits jetzt darf ein großer Teil der geschützten FFH-Mähwiesenflächen nur extensiv bewirtschaftet werden.



Vorhandene Wiesenflächen  
nördlich von Lindach

# Ergebnis der Biotopverbundplanung



- ✓ Durch die Bündelung der Maßnahmen im Bereich der Biotopverbundachsen kann der Biotopverbund effektiv gestärkt und Trittsteine geschaffen werden.
- ✓ Durch die Festlegung von Zielarten wird der Schutz von besonders bedrohten Tierarten gefördert.
- ✓ Konflikte mit der Landwirtschaft können minimiert werden, da intensiv landwirtschaftlich genutzte Bereiche im Allgemeinen außerhalb der Verbundachsen liegen.
- ✓ Durch die Maßnahmenplanung konnten zahlreiche Potentialflächen für mögliche Kompensationsmaßnahmen gefunden wurde.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!